

Oberentfelden: Baldwyn Pictures produzierte fantastischen Videofilm für die Gemeinde

# Präsentation an der Gwärb-Mäss

**Ein Werbefilm für eine Gemeinde darf nicht zu lange sein, sonst langweilt er. Dessen ist sich Felix Halter, Baldwyn Pictures aus Gontenschwil, bewusst. Der neue Videofilm für die Gemeinde Oberentfelden – es ist der zweite, den er produzierte – umfasst deshalb nur noch 14 Minuten. In diese kurze Zeitspanne hat er aber eine Menge Information gelegt – und trotzdem ist eine «harmonische Komposition» aus Bild, Text und Musik entstanden.**

st. Anlässlich der Gwärb-Mäss, die vom 6. bis 9. Oktober in den Räumlichkeiten des BZU Oberentfelden stattfindet, präsentiert die Gemeinde Oberentfelden den neuen Videofilm. Filmemacher Felix Halter aus Gontenschwil ist es gelungen, in kurzweiliger Abfolge viel Interessantes über die Geschichte und die Entwicklung der Gemeinde, das Dienstleistungsangebot und das Dorfleben zu vermitteln. Themen wie Wohnen, Arbeiten, Schule, Verkehr, Freizeit und vieles mehr werden mit aktuellen Aufnahmen gezeigt und mit Kurztönen erläutert. Beim Betrachten des Films wird auch eingeweihten Einheimischen klar, wie komplex das Verkehrsregime auf dem Engelplatz mit den zahlreichen Einmündungen, Bahn-



**Der Filmemacher und sein neuestes Werk:** Felix Halter darf mit Recht stolz sein auf den neuen Videofilm über die Gemeinde Oberentfelden. (Bild: st.)

kreuzungen und Fussgängerstreifen ist. Dabei ist es nicht verwunderlich, dass auswärtige Automobilisten mit der Situation oft überfordert sind.

Tieraufnahmen auf dem Zelgenhof und stimmungsvolle Landschaftsbilder machen andererseits deutlich, dass die Wohnqualität in Oberentfelden nicht nur wegen der hervorragenden Infrastruktur, sondern auch dank des vor der Haustüre liegenden Naherholungsgebietes hoch ist. Am Stand der Ge-

meinde an der Gwärb-Mäss wird das Gemeindeporträt zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Die DVD ist während der Messe gratis erhältlich. Später wird der Film auch im Internet aufgeschaltet. Gestern Montagabend war der grosse Moment da: Der Gemeinderat Oberentfelden durfte an die 250 DVD in Gontenschwil abholen und mit Felix Halter auf das gelungene Werk anstossen. An der Gwärb-Mäss: «s'het so lang's het!»

## Ein Videofilm entsteht

Felix Halter hat keine Ahnung, wie viele Stunden er in diese Neuproduktion investiert hat. Der Gemeinderat wollte auf den Termin der Gwärb-Mäss hin einen neuen Film, weil auf dem alten viele Dinge nicht mehr stimmen. Zudem war er zu lang für ein Gemeinde-Porträt. Die neue DVD ist auch in HD-Qualität erhältlich und enthält Sequenzen aus dem alten Film, soweit diese noch relevant sind und vor allem dem Sichtbarmachen der rasanten Entwicklung dienen, die das Dorf mitgemacht hat.

Vor etwas mehr als einem Jahr wurde mit den Aufnahmen begonnen. Lichteinfall, Jahres- und Tageszeiten mussten miteinbezogen werden. Felix Halter durchstreifte mit den entsprechenden Kennern die Gemeinde, die er danach mehrmals besuchte, um perfekte Aufnahmen zu bekommen. Als grosse Herausforderung betrachtet er die anschliessende Arbeit, wenn er aus vielen kleinen Puzzles eine harmonische Komposition, bestehend aus Bild, Text und Musik, zusammenstellt.

Auch den Text verfasst er selber, lässt diesen – wie in vielen anderen Filmen auch – professionell von Sylvia Silva sprechen. Das seit 20 Jahren bestens eingespielte Team Silva/Halter nimmt sich für die Textbearbeitung viel Zeit, denn der professionell und mit modernster Technik arbeitende Hobby-Filmemacher gibt sich erst zufrieden, wenn alles perfekt sitzt.

Oberentfelden

## Genossenschaft «Alte Bürsti» gegründet

(Mitg.) Am Freitag, 30. September, wurde im Anatolischen Kulturverein in der ehemaligen Bürstenfabrik Walther die Genossenschaft Alte Bürsti gegründet. Die anwesenden Gründungsmitglieder, grösstenteils Mieter der Fabrikräume, waren bisher in der IG Alte Bürsti als Verein organisiert. Nun hat man sich die Gesellschaftsform einer Genossenschaft gegeben, mit dem Ziel, einen Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Oberentfelden unterzeichnen zu können. Durch den Vertrag sollen die Gebäude der ehemaligen Bürstenfabrik für 30 Jahre in den Besitz der Genossenschaft übergehen und als Kultur- und Handwerkerzentrum weiter betrieben werden können. Über die Genossenschaftsstatuten wurde nochmals intensiv diskutiert. In den wesentlichen Punkten wurde Einigung erzielt, so dass die Statuten wie auch die Gründung der Genossenschaft von den 21 Gründungsmitgliedern einstimmig beschlossen werden konnten. In den achtköpfigen Genossenschaftsvorstand wurden die Mitglieder der bisherigen Projektgruppe und drei neue Mitglieder gewählt. Damit ist ein breit abgestütztes, motiviertes Team aufgestellt, das für die vielfältigen weiteren Arbeiten die nötige Kompetenz einbringt. An der Gründungsversammlung anwesend waren auch zwei Vertreterinnen der André Roth AG in Baden, der die Genossenschaft die Verantwortung für die Bewirtschaftung der Fabrikräume übertragen wird. Ein Buffet mit südtürkischen Spezialitäten rundete den Abend ab.

Attelwil: Praxisseminar für Holzproduzenten, Säger und Händler in der Sägerei Koller

## Holzschlagsaison mit neuen Bräuchen

**Nach einjähriger Übergangsfrist trat am 1. September die neue Handelsverordnung für Rohholz in Kraft. Erarbeitet wurden sie in Zusammenarbeit der Dachverbände von Waldwirtschaft Schweiz, der Holzindustrie Schweiz, Holzbau Schweiz und Lignum.**

aw. Förster, Säger und Holzhandel müssen die gleiche Sprache sprechen. Offensichtlich war das in der Vergangenheit nicht immer so. Holzproduzenten und Sägewerke müssen Hand in Hand arbeiten, das Produkt Holz hat im angespannten, internationalen Markt zu bestehen. Eine Anpassung an europäische Normen war überfällig. Holz ist nicht zuletzt eines der wenigen Rohstoffe, über die die Schweiz in grosser Menge verfügt.

### Anlass gut besucht

Rund achtzig Personen an zwei Halbtagsseminaren nahmen die Chance wahr, sich praxisbezogen mit den neuen Bestimmungen auseinanderzusetzen. Eingeladen hatte der Aargauische Waldwirtschaftsverband, zusammen mit der Holzindustrie Nordwestschweiz, dem Aargauischen Försterverband und der Abteilung Wald, gerade rechtzeitig zu Beginn der bevorstehenden Holzschlagsaison 2011/2012. In einem ersten Block genossen die Kursteilnehmer eine theoretische Schulung zu den Änderungen der neuen Handelsgebräuche für Rohholz. Am Rundholzplatz wurden Fichten, Tannen, Buchen und weitere Holzarten nach den neuen Handelsgebräuchen klassiert. Andres Koller, Betriebsleiter der Sägerei Koller, Chefexperte und Lehrlingsobmann der Holzindustrie Sektion Nordwest Schweiz, belehrte an aufgesägten Stämmen die Kursteilnehmer über die Auswirkung von Holzmerkmalen bei der Verarbeitung. Hier zeigte sich, dass die Sägerei Koller in Attelwil ein gut gewählter Ort für eine derartige Einführungsveranstaltung war. Auf dem Lagerplatz finden sich alle Holzarten, die in der Schweiz wachsen. Nicht umsonst sind Forstwärter und Säger von Rheinfelden bis Oberrüti – also aus dem ganzen Kanton – angereist. Über die gute Resonanz freute sich Thomas Rohrer ganz besonders: «Man muss den Wald gut kennen, aber auch seine Partner»,



**Er weiss praktisch alles über sein Holz:** Andres Koller, von gleichnamiger Sägerei in Attelwil, gut erkennbar in kurzen Hosen, grünem Hemd und Kappe auf dem Kopf. (Bild: aw.)

tönte der Projektleiter von Holzindustrie Schweiz.

### Anschauliches Material

Stellvertretend für die wohl meisten Teilnehmer empfanden Förster Markus Steiner und Forstwartvorarbeiter Tobias Bachmann aus Bottenwil es positiv, vorkommende Holzschäden zusammen mit Experten in der Praxis beurteilen zu können. Ein derartiger Anlass bietet zudem die rare Gelegenheit zur zwanglosen Diskussion und dem notwendigen Erfahrungsaustausch unter Kollegen. Ein grosser Makel ist die sogenannte Ringschäle, vorwiegend an Eichenstämmen. Darunter sind nicht gut verwachsene Jahresringe zu verstehen. Auch der Wimmerwuchs an Buchen macht Kummer, mindert die Qualität und den erzielbaren Preis, tönte Holzhändler Jürg Wüst. Er kennt sich mit der Klassifizierung von Holz aus. Das von ihm geführte Unternehmen wurde einst nach einer gewaltigen Anhäufung an Sturmholz gegründet. Dieses weist oft versteckte Risse durch äussere Krafteinwirkung auf, die erst nach längerer Lagerung deutlich sichtbar werden, wie an den ausgestellten Exemplaren aufgezeigt wurde.

### Neue Begriffe und Zahlungsmodi

Neuerungen gibt es auch bei Einheiten und Begriffen. Ster wird zukünftig durch Raummeter ersetzt. Wird nun ein neues Kapitel in der Geschichte des Holzes aufgeschlagen? Zumindest wurde das für die Werksvermessung relevante Kapitel «Abholzigkeit» hinzugefügt. Vieles ist neu, verändert hat sich wenig,

stellt Thomas Rohrer lapidar fest. Eine Auswirkung auf den Rundholzmarkt haben die neuen Handelsgebräuche kaum. Durch genauere Klassifizierung wird allgemein ein geringerer Aufwand bei der Holzübernahme erwartet. Ob sich das im Holzpreis niederschlagen wird? Die Antwort kennt nur das Rauschen des Waldes. Theo Kern vom Aargauischen Waldwirtschaftsverband verwies auf buchhalterische Feinheiten. Wie in der Wirtschaft üblich, gilt bei der Verrechnung «30 Tage netto». Leider beharren die grossen Holzabnehmer nach wie vor auf spezielle Zahlungsbedingungen mit Skontoabzügen. Der Aargauische Waldwirtschaftsverband wird sich bei Holzverkäufen für «30 Tage netto» einsetzen. Die bevorstehende Holzschlagsaison kann noch spannend werden, wenn schon neue Zahlungsbedingungen Anlass zu Diskussionen geben.

## Bottenwil Mittagstisch für Senioren

(Mitg.) Am Donnerstag, 6. Oktober, findet um 12 Uhr der nächste Mittagstisch für Senioren im Restaurant Post, Bottenwil, statt. Dieser bietet Gelegenheit, miteinander gemütlich und fein zu essen, neue Kontakte zu knüpfen oder alte Beziehungen zu pflegen. Anmeldungen nimmt Martha Baumann-Stauffer, Blumenrain, Telefon 062 721 34 78, entgegen.

Muhen: Interessante Themen anlässlich der Projektwoche

## Über 100 Schüler nahmen teil

**Auch an der Kreisschule Muhen fand die Projektwoche statt. Verschiedene Themen standen zur Auswahl, über 100 Schüler durften davon profitieren.**

st. Spiel, Spass und Vergnügen hiess es für die einen, Sport und Spiel für die andern. Im Computerraum des Erdgeschosses im Schulhaus Nord entstand ein Fotoroman am Computer. Dabei standen auch Exkursionen und Ausflüge auf dem Programm. Eine grosse Gruppe Mädchen wartete vor der Kochschule auf ihre Lehrerinnen. Sie haben sich für Indische Kultur, für Land und Leute, aber auch für das Kulinarische entschieden.

### «Bollywood» hat wohl inspiriert

Evelyn Räss und Christina Martin boten ein Thema an, das offensichtlich sehr interessierte. Die Kursteilnehmenden erfuhr viel über Indien, für viele ein unbekanntes Land, das viele Geheimnisse birgt. Filme, darunter auch eine Bollywoodproduktion, bildeten die Grundlage zu den Aktivitäten rund um Indien. Erfahren wurde aber auch einiges über die Geschichte und über die Art, wie die Menschen dort leben.

Zweimal wurde ein indisches Buffet zubereitet. Die Mädchen lernten die geheimnisvollen Gewürze kennen, die die Speisen etwas schärfer machen, als wir das bei uns gewohnt sind. Aber auch die Vielfalt der indischen Küche faszinierte die Kursteilnehmerinnen.



**Kreativität war gefragt:** Die Muster werden auf den jungfräulichen Stoff aufgezeichnet.

Volle Kreativität, sowohl was Design als auch Farbe anbelangt, forderte der Batik-Stoffdruck. Zuerst mussten die Muster entworfen werden. Dann wurde Wachs aufgetragen, eine Arbeit, die eine vollkommen ruhige Hand erforderte. Das Färben der Textilien in die typischen Farben, die indische Textilien zu etwas Besonderem machen, erforderte dann allerdings einiges an Geduld. Eine halbe Stunde mussten die vorher mit Wachs behandelten Tücher im Farbtopf liegen bleiben, bis das Resultat endlich zum Vorschein kam.



**Damit nichts schief geht:** Auf die vorher gestalteten Muster wird Wachs aufgetragen, damit die Farbe hier nicht haften bleiben kann. (Bilder: st.)